

Marktkommentar

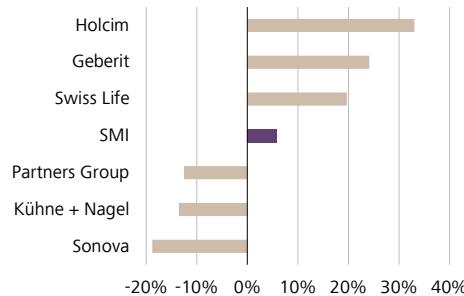
Das Fristende für die Aussetzung von Trumps Handelszöllen rückt immer näher. Zugleich drohen mit seiner «Big Beautiful Bill» die Staatschulden der USA weiter aus dem Ruder zu laufen. Die Schweizer Inflation liegt derweil im Juni wieder im positiven Bereich.



CHART DER WOCHE

Die Schere geht weit auseinander

Tops und Flops im SMI, Gesamtrendite im ersten Halbjahr 2025



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Mit den Aktien des Zementproduzenten Holcim und des Sanitärotechnikers Geberit haben Investoren – inklusive Dividenden – in der ersten Jahreshälfte 33% respektive 24% verdient. Damit schnitten diese Titel deutlich stärker ab als der breite Swiss Market Index (SMI), der um 6% zulegte. Die rote Laterne im Schweizer Leitindex sicherten sich die Valoren des Logistikspezialisten Kühne + Nagel und des Medizinaltechnikers Sonova, deren Wert um 14% bzw. 19% gesunken ist. Damit resultiert nach den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres bereits eine eindrückliche Performanceschere von über 50%.



AUFGEFALLEN

Verkaufsgerüchte um Playmobil

Der deutsche Spielzeughersteller Playmobil steckt seit längerem in der Krise. Nun soll eine neue Firmenstruktur die Wende bringen. Damit schüren die Eigner aber die Gerüchte um einen Teilverkauf des von Horst Brandstätter gegründeten Unternehmens.



AUF DER AGENDA

Berichterstattung zum 1. Halbjahr

Ende nächster Woche eröffnen der Chemiekonzern Ems und die Jurassische Kantonalbank mit der Publikation ihrer Geschäftszahlen die Berichtssaison für die erste Jahreshälfte 2025.

SMI startet verhalten ins 2. Halbjahr: Am 9. Juli läuft die 90-Tage-Verhandlungsfrist für die Einführung der «reziproken» US-Handelszölle aus. Damit wird das Zeitfenster für Deals immer kleiner. Nennenswerte Fortschritte konnte Donald Trump, abgesehen von China, Grossbritannien und Vietnam, bislang keine vermelden. Auch der Stand der Gespräche mit der Schweiz ist unklar. Ob der Präsident seinem Ruf als «TACO-Man» gerecht wird und die Frist über kommenden Mittwoch hinaus verlängert, ist ungewiss. Zugleich verfolgen die Marktteilnehmer mit Argusaugen die Entwicklungen rund um das von ihm geplante und als «Big Beautiful Bill» bezeichnete Haushaltsgesetz. Dieses wurde am Donnerstag vom US-Repräsentantenhaus gebilligt und hat damit alle Hürden im Parlament genommen. Trump könnte in der Folge an, es am Freitag zu unterzeichnen. Damit droht das Schuldenproblem der USA weiter aus dem Ruder zu laufen. Darüber hinaus wollten sich viele Anleger im Vorfeld der neuesten Arbeitsmarktdaten nicht zu sehr aus der Deckung wagen. Entsprechend starnte der Swiss Market Index (SMI) verhalten in die zweite Jahreshälfte.

Unternehmensseitig präsentiert sich die Nachrichtenlage vor Beginn der Berichtssaison dünn. Die Grossbank UBS hat ein neues Aktienrückkaufprogramm lanciert. Über die nächsten zwei Jahren hinweg sollen Papiere im Wert von bis zu 3.5 Milliarden US-Dollar erworben und vernichtet werden. Mit dem Kauf von Labor Team steigt derweil der Gesundheitskonzern Galenica ins Diagnostik-Geschäft ein. Die Aktionäre zeigten sich davon am Mittwoch weitgehend unbeeindruckt.

Dollar auf 14-Jahres-Tief: Die Unsicherheiten mit Blick auf die USA veranlassen immer mehr Investoren dazu, dem Dollar den Rücken zuzukehren. Infolgedessen kostete die US-Valuta diese Woche zeitweise gerade mal noch 0.79 Franken – so wenig wie zuletzt 2011. Seit Jahresbeginn summiert sich ihr Minus mittlerweile auf knapp 13%.

Schweizer Inflation wieder positiv: Die Konsumentenpreise in der Schweiz haben sich im Juni um 0.1% verteuert. Im Vormonat lag die Rate noch bei -0.1%. Damit nimmt der Druck auf die Schweizerische Nationalbank (SNB), die Leitzinsen in den negativen Bereich zu senken, etwas ab. Für eine echte Entwarnung ist es allerdings noch zu früh. Denn die heimische Wirtschaft steckt immer noch in der Krise. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für die exportorientierte Industrie ist im vergangenen Monat zwar deutlich von 42.1 auf 49.6 Punkte gestiegen. Für die binnengesetzten Dienstleister ist der Indikator allerdings um 7.8 Zähler auf 48.5 Punkte gefallen. Damit bewegen sich beide Werte – wenn auch knapp – im Kontraktionsbereich. Ein ähnlich trübes Bild zeichnet das Konjunkturbarometer der ETH Zürich (KOF). Dieses notiert auf dem tiefsten Stand seit Herbst 2023.

In der Eurozone ist die Teuerung im Juni von 1.9% auf 2.0% gestiegen. Die Kernrate, welche die besonders volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausklammert, stagnierte bei 2.3%. Zugleich haben die Verbraucher im Währungsraum ihre Inflationserwartungen etwas zurückgeschraubt. Vor diesem Hintergrund dürfte die Europäische Zentralbank (EZB) entgegen der jüngsten Empfehlung des Internationalen Währungsfonds (IWF) bis Jahresende noch ein bis zwei Zinssenkungen vornehmen.

Einknicken vor Trump? Nicht mit Powell! Es vergeht kaum ein Tag, an dem Donald Trump den Chef der US-Notenbank Fed, Jerome Powell, nicht kritisiert. Zuletzt beschimpfte er ihn als «dumme Person». Grund: Der Präsident wünscht einen tieferen Leitzins. Das würde seiner Meinung nach die Konjunktur ankurbeln und die Staatschuldenlast reduzieren. Allerdings würde damit auch das Inflationsrisiko zunehmen. Entsprechend will die Notenbank an ihrem vorsichtigen Kurs festhalten. Das kündete Powell am geldpolitischen Forum der EZB im portugiesischen Sintra an und unterstrich damit die Unabhängigkeit der Fed.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «*Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten*» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im *Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe* beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.